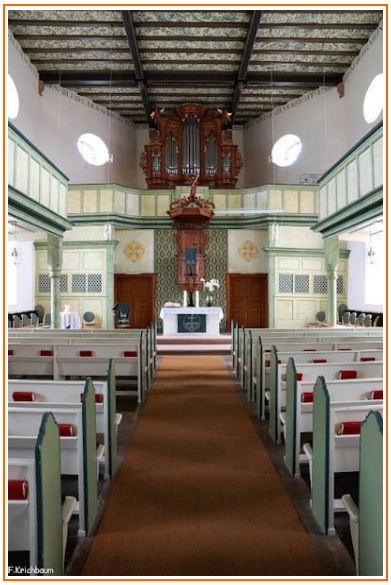
AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reichenbacher danken für die Ernte

Das Erntedankfest zum Abschluss des Erntejahres möchte der Verschönerungsverein (VVR) wieder stärker herausstellen. Deshalb ruft Vorsitzende Simone Meister die Mitglieder auf, in Tracht am Erntedank-Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde am Sonntag, 2. Oktober, 11:00 Uhr, teilzunehmen und damit der Feier mit Abendmahl eine noch höhere Wertstellung zu verleihen. Treffpunkt der Mitglieder ist um 10:45 Uhr auf dem Kirchplatz.
Viel zu viele Menschen, so der Verein, nähmen heute das tägliche Brot nur noch als Selbstverständlichkeit hin. Vielleicht auch, weil im „High-Tech-Zeitalter“ weitgehend Maschinen die Arbeit des Menschen ersetzt hätten. Vollautomatische Erntemaschinen mit wenigen Arbeitsgängen würden heute die Früchte des Feldes ernten, einsacken und das Stroh zu runden oder eckigen Portionen bündeln. Mit ihren Händen arbeitende Menschen könne man dabei nur noch selten beobachten.
Früher dagegen war die Feldarbeit noch wirkliche Handarbeit, so der VVR, war bei der Ernte Leben auf dem Feld. Viele Erntehelfer mussten rege ihre Hände und Arme rühren, um beispielsweise das Getreide einzufahren. Sogar das heute maschinell eingebrachte Heu wurde früher von der ganzen Familie gemäht, gewendet, aufgeladen und auf den Heuboden gebracht, wie die Aufnahme aus dem Jahre 1942 zeigt. Damals half die ganze Familie Baumunk aus der „unteren Huhl“ (Hahnenbuschstraße) bei der Heuernte mit, die zusammen mit dem Ein- und Ausspannen der beiden Kühe mindestens einen halben Tag gedauert haben dürfte.

Ursprung bei Kelten, Germanen und Römern

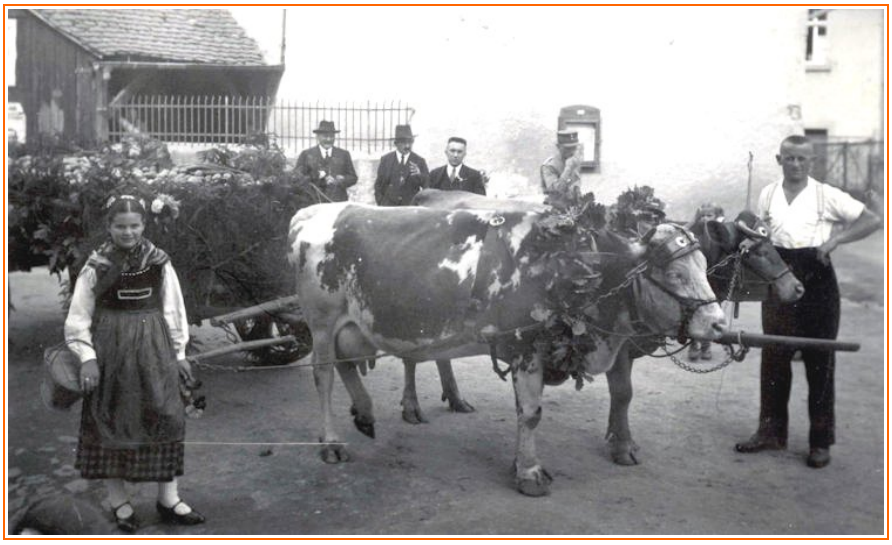
Der Ursprung des Erntedankfestes, so Manfred Kassimir von der Erbacher „Hans-von-der-Au-Trachtengruppe“, liege sicher nicht in der christlichen Glaubenslehre. Bereits die Kelten, später Germanen und Römer feierten Feste, die die Danksagung für die geschenkten Früchte des Feldes zum Inhalt hatten. Die Ernte der ausgesäten Früchte war seither ein ganz wesentlicher Bestandteil des Überlebens und wurde mit Opfergaben an Gott oder die Götter zum Ausdruck gebracht.



Der christlichen Glaubenslehre war es vorbehalten, ein „heidnisches Fest“ in christliche Bahnen zu lenken und daraus ein Fest der Danksagung, dem „Erntedankfest“ zu machen. Dabei wird die Dankbarkeit für den Erhalt der Früchte des Feldes mit Gebeten und rituellen Handlungen zum Ausdruck gebracht: „Dankbar dafür, dass die Felder reiche Ernte abgeworfen haben, dass man die geernteten Früchte wohlbehalten einbringen und damit das Überleben sichern konnte, dass im Rückblick des Bauernjahres die getane Arbeit sichtbar wurde.“
Gefeiert wird das Erntedankfest immer am ersten Sonntag im Oktober. Dazu werden die Altäre mit den Früchten des Feldes geschmückt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen Danksagungen und Lobgesänge und ein etwa 300 Jahre altes Dankgebet. In der Reichenbacher Kirche (siehe Foto) wird dazu anschließend das Abendmahl gereicht. Zudem wird der Posaunenchor den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Früher gab es einen „Erntedankfestumzug“

Ähnlich wie in anderen Regionen wurde früher auch im Odenwald der Abschluss der Ernte feierlich begangen. So wurde der letzte Erntewagen meist mit Zweigen und bunten Blättern herausgeputzt. Sogar die ziehenden Pferde- oder Ochsengespanne wurden geschmückt (siehe Aufnahme aus dem „Eck“ 1934 mit dem „Hoanoams“ Hans). Auch die Peitsche des Knechts wurde mit bunten Bändern und Blumen umkränzt. Mit fröhlichem Gesang und Peitschenknall begleiteten die Knechte und Mägde den letzten Erntewagen durchs Dorf zum Bauernhof.
Der Erntewagen wurde mit der Erntekrone geschmückt. Diese war ein Geflecht aus Ähren und bunten Feldblumen, die in Form einer Krone gewunden wurde. Mit einem feierlichen Gedicht überreichte einer der Knechte diese an den Bauern und die Bäuerin: „Ich bring eich hier den Erntekranz, der is net halb, sondern rund und ganz, ist net gebunne aus Dischdel und Dorn, sondern aus reinem gewachsenen Korn, mit Bändern schön geschmückt und mit Blumen bunt gestickt!“
(Text: he, Repros: he, Foto: fk)



Felsenmeer stand in Flammen

Unter dem Titel „Fremde Welten“ fanden in diesem Jahr die Erlebnistage am Felsenmeer statt. Dazu hatten Tobias Rohatsch und Young Dimension Eventtechnik ihre Geräte zwischen den Felsen oder im angrenzenden Wald positioniert. Zu Trommelklängen schlugen blaue und lilafarbene Flammen aus den Felsen, blitzten grelle Lichtflecken auf, die in schmale, gelb-grüne Röhren mündeten, sich weit in den Abendhimmel streckten und zu den Klängen der Musik rotierten. Die Effekte sollten auch an intensive, außergewöhnliche Träume erinnern.
Zu John Lennons Klassiker „Imagine“ konnten die vielen tausend Besucher am Freitag und Samstag zum eingeblendeten Text mitsingen. Abgeschlossen wurden die etwa halbstün-

digen Shows mit einem Feuerwerk. In den Pausen spielten die Bands „K-Manic“ und „The Groove Generation“ auf. Zahlreiche Stände boten heimische und internationale Gerichte an. Organisiert wurden die Veranstaltungen an beiden Tagen von der Bürgerstiftung Lautertal. Diese wurde unterstützt von örtlichen Vereinen und zahlreichen Ordnungskräften. Polizei und DRK überwachten und halfen in Notfällen. Parken konnten die Besucher ihre Autos schon auf dem Parkplatz an der Weststadthalle in Bensheim, oder an der Lautertalhalle und wurden dann mit Bussen zum Felsenmeer und wieder zurückgebracht. Das ganze „Eck“ war in den Abendstunden schon am Rathaus abgesperrt. Die Bewohner erhielten als Ausgleich für die Behinderungen und Belastungen durch den Verkehr Freikarten für die Freitagsveranstaltung. (Text/Foto: koe)

Beedenkirchen feierte Kerb

Gerade noch einmal davon kamen die Beedenkirchener an ihrem Kerwesonntag mit dem Wetter. Nach den Vorhersagen sollte es eigentlich regnen und im Laufe des Vormittags tat es dies dann auch. Doch als sich um 14:00 Uhr der Kerwezug durch das Dorf bewegte, blieb es trocken, ab und zu lugte sogar die Sonne durch die Wolkendecke.
Wegen der Sardinienfahrt waren die Trachtenträger des Verschönerungsvereins diesmal nicht dabei, sicher ein Verlust an Vielseitigkeit und Farbenfreude. Trotzdem stieß der Umzug bei den zahlreichen Zuschauern auf viel Zustimmung. Applaus erhielt auch der neue Kerweparre Jochen Kaffenberger für seine lustigen Schilderungen aus dem Dorfleben. Er hatte Michael Heist nach vielen Jahren abgelöst. Als Glöckner betätigte sich weiterhin Marcel Peter. Gut besucht war einmal mehr der Rummelplatz zwischen der Reichenbacher Straße und der Hechlergasse, sowie die zur Kerb extra durch einen Zeltanbau erweiterte Gaststätte „Zur Linde“ („Speckardt“), in dem im letzten Jahr auch die Trachtenträger gerastet hatten (siehe Foto). (Text/Foto: he)

SSV-Flohmarkt diesmal bei herrlichem Wetter

Glück mit dem Wetter hatte die Sänger- und Sportvereinigung (SSV) diesmal bei ihrem Herbstflohmarkt. Den ganzen Tag über herrschte strahlender Sonnenschein, der viele Gäste nicht nur ans Felsenmeer, sondern auch in den Seifenwiesenweg an die Stände der Aussteller lockte. Diese hatten ihre Auslagen ab dem Umkleidehaus entlang des Sportplatzes und

den gegenüber liegenden Hallen der Firmen Petruch und Röder, dann auf dem Parkplatz vor dem Vereinsheim und auf Teilen des Felsenmeerparkplatzes aufgebaut und freuten sich über hunderte, wahrscheinlich sogar tausende von Besuchern.
Über 50 Helferinnen und Helfer der Rot-Weißen verpflegten die vielen Gäste. So wurden am

Umkleidehaus unter der Regie von Reinhard Pfeifer schmackhafte Bratwürste und saftige Steaks gegrillt. Es gab zahlreiche verschiedene Salate, belegte Brötchen und Kuchen, dazu Bier, Wein, Säfte oder Kaffee. Die Besucher konnten sich unter dem offenen Hallendach vor der Sonne schützen und sich mit ihren Tischnachbarn über ihre Verkaufserfolge austauschen. Eine gelungene Veranstaltung des rührigen Vereins.
(Text: he, Foto: Peter Gehrisch)

Dönerladen unter neuer Leitung

Unter neuer Leitung steht der Dönerladen in der Nibelungenstraße 271. Das gegenüber der Einmündung Zehnesweg und neben der Karateschule der VVR-Mitglieder Jan Makowski und Mandy Kaffenberger liegende Verkaufsgeschäft wurde bisher von VVR-Mitglied Hüseyin Eligüzel und seiner Familie betrieben.
Jetzt wird der Laden von dem neuen Besitzer Sahin Irkek mit Familie (ebenfalls Neumitglied im Verschönerungsverein) unter dem Namen **„elis-Grill“** betrieben und bietet eine Fülle von Angeboten an. Alles macht einen sehr sauberen Eindruck. Das Bild links zeigt den neuen Besitzer.

So sind dort außer dienstags (immer von 11 bis 14 und 16 bis 22 Uhr) an Samstagen, Sonn- und Feiertagen (von 12 bis 22 Uhr), Döner, Pizzen, Türkische Pizzen, Vegetarisches und Falafel, Fingerfood, für Kinder Chicken Nuggets und Dönerfleisch, sowie Salate zu bekommen.

Eine Besonderheit fällt ins Auge, so wird z. B. der Fladen für einen Döner frisch aus Teig gebacken und nicht nur wie üblich ein fertiger Fladen aufgebacken. Auch Getränke (fast) aller Art sind zu erhalten. (Text: he/fk, Fotos: fk, he)

DoGuggschde e.V. lädt ein zu "Folk in de Werdschafd"

mit den

Wolpertingern

Adax Dörsam und Matz Scheid

Samstag, 5.Nov. 2016

20:00 Uhr, Einlass 19 Uhr, 15 Euro

Gasthaus "Zum Raupenstein"

Lindenfels-Winterkasten

Platzreservierungen direkt beim Raupenstein:

Tel: 06255-542 oder raupenstein@gmx.de

Infos zur Band: www.matzscheid.de

Vom Feldweg zur Nibelungenstraße

Die Veränderungen der Nibelungenstraße über die Jahrhunderte wird die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Geschichts- und Heimatvereine im Kreis Bergstraße, Heidi Adam, in einem Vortrag beleuchten, zu dem der Reichenbacher Verschönerungsverein (VVR) für Donnerstag, den 10. November in den Saal der Traube in Reichenbach einlädt. Dabei wird auch die Nibelungensage eine Rolle spielen, an die Hagen als Skulptur auf dem Reichenbach Markplatz erinnert. (Text/Foto: koe.)

Neues Fahrgefühl nach Ober-Beerbach

Ein völlig neues Fahrgefühl erlebt man auf der Landesstraße 3098 zwischen dem Lautertaler Ortsteil Schmal-Beerbach und dem Seeheim-Jugenheimer Ortsteil Ober-Beerbach. Die Strekke war seit dem Frühjahr 2015 komplett gesperrt und ist jetzt völlig überarbeitet seit einigen Wochen wieder befahrbar. Die Fahrbahn wurde etwas breiter und nivelliert, so dass das Fahren auf dem jetzt ebenen Belag Freude bereitet. Das wird vor allem den Pendlern aus Beedenkirchen, Gadernheim und Brandau gefallen, die so wieder schneller Richtung Bergstraße oder Darmstadt gelangen können. (Text/Foto: koe)

VVR-Ehrenvorsitzender wurde 70

Seinen 70. Geburtstag feierte VVR-Ehrenvorsitzender Heinz Eichhorn. Der Jubilar wurde in Reichenbach geboren, von Pfarrer Georg Mager getauft und konfirmiert, ging hier und in Bensheim zur Schule und erlernte den Beruf des Industriekaufmanns. Er war Verwaltungs-

leiter einer bundesweit tätigen Organisation und Geschäftsführer einer gemeinnützigen Einrichtung mit über 150 hauptamtlichen Mitarbeitern.
1966 heiratete er die Gadernheimerin Waltraud Horn, hat mit ihr zwei Kinder und beide freuen sich über fünf Enkelkinder. Den Verschönerungsverein half Eichhorn 1974 zu gründen und führte ihn von 2000 bis 2016 als Vorsitzender. Kommunalpolitisch war er 23 Jahre im Ortsbeirat Reichenbach aktiv, davon 19 Jahre als Ortsvorsteher. Besonders mitgewirkt hat er an der Neuausrichtung der touristischen Entwicklung am Felsenmeer und bei der Umsetzung des Programms der Einfachen Stadterneuerung in der Reichenbacher Dorfmitte.
Heinz Eichhorn gehörte 33 Jahre dem Gemeindeparlament an, davon 16 Jahre als Fraktionsvorsitzender der SPD, führte neun Jahre die SPD Lautertal und rund 25 Jahre die SPD Reichenbach. Seit knapp 20 Jahren ist er Vorsitzender des DGB-Ortsverbandes, ist Kreisschatzmeister des DRK und heute noch Mitglied zahlreicher örtlicher Vereine, darunter insbesondere des SSV, dem er seit 1958 angehört. Für seine zahlreichen ehrenamtlichen Verdienste erhielt Eichhorn den Landesehrenbrief und 2003 für die gezielte Förderung der Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern das Bundesverdienstkreuz am Bande.
Zum runden Geburtstag gratulierten neben der Familie und einer großen Zahl langjähriger

Freunde besonders Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, VVR-Vorsitzende Simone Meister, der Ehrenvorsitzende der Vogelschützer Dieter Oster mit Gattin Renate, Fußball-Trainer und Funktionär Rolf Herbold mit Gatting Inge, sowie SSV-Vorsitzender Manfred Preuß. Die Sardinien-Fahrer schickten aus der Ferne eine Glückwunschbotschaft.
(Text/Foto: VVR)

Socken gestrickt und Marmelade gekocht

Die Regel ist es nicht mehr, dass junge Frauen einen besonderen Bezug zu altem Handwerk und zu Traditionen haben. Eine Ausnahme macht dabei VVR-Mitglied Vera Deppert. Die

Studentin und angehende Ärztin hat jetzt erneut bewiesen, dass es auch anders geht. So strickte sie zum runden Geburtstag eines Verwandten angenehm zu tragende, luftdurchlässige Socken und füllte selbstgekochte Pfirsichmarmelade in die Gläser. Schon des Öfteren strickte oder häkelte sie Pullover und auch mal einen wohligen Anzug für die Wärmflasche. Als Kind war sie Schilderträgerin beim historischen Kerweumzug des VVR, kam also schon früh mit den Zielsetzungen des Vereins in Berührung.
(Text und Foto: he)

Sabines Blumenladen in neuem Outfit

Ein völlig neues Bild bietet sich am Ortseingang In Reichenbach an der Falltorbrücke. Aus einer ehemaligen Scheune wurde ein Wohnhaus. Nur der Blumenladen und die denkmalgeschützte Gemeindewaage erinnern an das alte Ensemble an dieser Stelle. (Text/Foto: koe)

Drei auf einer Bank

Gut angenommen wird die neue Marktplatz-Ruhebank in Reichenbach, die zum Verschwisterungsjubiläum mit Radlett im vergangenen Oktober von Brian Brennan, Helmut Lechner und Friedel Mink gestiftet wurde. Seitdem wird sie immer wieder gerne genutzt, sei es von Wanderern auf dem Nibelungensteig, der Spinngruppe um Irene Gorka oder von Rentnern, die so von einem ruhigen Punkt am Trubel rundherum teilhaben können. (Text/Foto: koe)

Herbststimmung mit der Kamera eingefangen

Herbstliche Fotografien präsentiert Hobby-Fotografin Christine Boß-Engelbrecht mit ihrer Fotoausstellung „Herbst.Lich(t)“ in der ehemaligen Gärtnerei Hechler. Christine Hechler lieferte mit dem „Lied an den Mond“ von Antonin Dvorak den Auftakt zur Bilderschau, während die Ausstellerin mit ihrem Lieblingsgedicht „September Morgen“ von Eduard Mörike ihre Vernissage eröffnete. Christine Boß-Engelbrecht stammt aus Laupheim in Oberschwaben, lebt seit drei Jahren in Beedenkirchen und ist beruflich als Palliative Care Krankenschwester tätig. Ihre Leidenschaft für die Fotografie begann bereits im Alter von 14 Jahren und mit einer Pocket-Kamera. Bald schon genügte die „Einfach-Knipse“ den steigenden eigenen Ansprüchen nicht mehr, so dass eine Spiegelreflexkamera jetzt zum Einsatz kommt. Allerdings, so betont Boß-Engelbrecht, stehen für sie die Motive im Vordergrund, weniger die technische Ausrüstung. So sind Bilder aus der Natur, Landschaften, Bäume und Stimmungsbilder zu sehen. Passend zu ihrem Foto von einer Rose interpretierte Christine Hechler die Arie „Flammende Rose“ von Georg Friedrich Händel, der weitere Lieder von Giacomo Puccini und Robert Schuhmann folgten. Als ein „richtiges Fest fürs Fotografieren“ bezeichnete die Fotografin die Farben der Jahreszeiten, die ins rechte Licht gerückt immer wieder reizvoll seien. Dabei biete der Herbst eine Fülle an Farben und Lichtstimmungen, bunt flirrendes Licht bis hin zu neblig-trüben Nuancen.

„Die Motive begegnen mir oft zufällig“, wie sie zu Bildern von einem Lampion und Lampion-Blüten erklärt. Gerade diese

Fotografien stünden für das „Herbstliche“ der Ausstellung, seien aber nur ein Teil der Schönheit der herbstlichen Natur, die sie immer wieder gerne mit der Kamera versuche einzufangen. So passten auch die von ihr vorgetragenen Gedichte „Oktoberlied“ von Theodor Storm, Friedrich Hebbels „Herbstgedicht“ und Rainer Maria Rilkes „Herbsttag“. Mit weiteren Liedern von Franz Schubert und Johannes Brahms trug Christine Hechler zu der stimmungsvollen Vernissage bei, die sie mit dem gemeinsam zu Gitarrebegleitung gesungenen Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius abschloss. Die Ausstellung Herbst.Lich(t) ist geöffnet am Freitag, 30.09. von 15 bis 17 Uhr, am Sonntag, 2.10. von 10 bis 11 Uhr und von 12 bis 14 Uhr. Nach telefonischer Terminabsprache mit Christine Boß-Engelbrecht kann die Bilderschau auch individuell bis zum 7. 10. angesehen werden (telefonischer Kontakt: 0171/ 1216743). Mit den bei der Ausstellung eingegangenen Spenden soll die Flüchtlingsarbeit des Netzwerkes Vielfalt in Lautertal unterstützt werden. (Text/Foto: koe)

Termine:

Sonntag, 02. Oktober, 11:00 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Erntedankfestes in der Evangelischen Kirche mit den Trachtenträgern des VVR

Dienstag, 04. Oktober, 18:00 bis 20:00 Uhr: Treffpunkt Vielfalt bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Friedhofstraße

Mittwoch, 05. Oktober: Seniorenfahrt nach Tauberbischofsheim

Samstag, 08. Oktober, 14:00 Uhr: Bunter Nachmittag der Altfußballer in der TSV-Turnhalle

Samstag, 08. Oktober, 19:00 Uhr: Benefizkonzert des DRK Lautertal mit dem Hessischen Polizeiorchester in der Lautertalhalle

Sonntag, 16. Oktober, 10:00 Uhr: Festgottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Thomas Blöcher in der Evangelischen Kirche

Sonntag, 16. Oktober: Kleiderfloh- und Ladiesmarkt in der Turnhalle des TSV im Brandauer Klinger

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn (Redaktion)
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.